

Herrn Landesrat
Markus Achleitner
Altstadt 17
4021 Linz

Linz, am 26. August 2026

Schriftliche Anfrage des LAbg. Thomas ANTLINGER, BEd Univ. und der Klubvorsitzenden LAbg. Sabine ENGLEITNER-NEU, MA MA an Herrn Landesrat Kommerzialrat Markus Achleitner betreffend Reform des Heizungsmarktes – Biomasse

Sehr geehrter Herr Landesrat!

Laut dem Energiebericht des vom Land OÖ finanzierten Energiesparverbandes OÖ macht Biomasse fast die Hälfte des Bruttoenergieverbrauchs von erneuerbaren Energien aus und ist somit einer der wichtigsten Energieträger des Landes. Der Pelletpreis ist aber beispielsweise in den letzten 10 Jahren um 75 % gestiegen, was natürlich auch auf die steigenden Energie- und Treibstoffpreise zurückzuführen ist. Daher ersuchen wir Sie als zuständigen Referenten für Energie und Rohstoffe um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hat das Land in der Vergangenheit versucht, der Preissteigerung entgegenzuwirken und warum hat sich der Biomasseindex trotzdem in den letzten 10 Jahren fast verdoppelt?
2. Die Oö. Landesregierung plant laut ihrer eigenen Klima- und Energiestrategie sich weiter als Land der Biomasse zu positionieren, mehr als die Hälfte der gesamten Bioenergie (inkl. Ablaugen, Biogene etc.) entsteht aus Hackschnitzel, Pellets und Brennholz, aber nur 15,8 % der Holzeinschlagsmenge kommt aus OÖ, daher stellen sich uns folgende Fragen:
 - a. Wie viel Holz soll in Oberösterreich künftig energetisch genutzt werden und woher soll dieses Holz kommen?
 - b. Gibt es aus Ihrer Sicht eine Mengen-Obergrenze für die energetische Nutzung von Holz?
 - c. Woher stammt das Holz, das in den oberösterreichischen Biomasseanlagen verbrannt wird? (Bitte um tabellarische Übersicht nach Oberösterreich, Österreich, EU und Drittländern)
 - d. Können Sie garantieren, dass für geförderte Biomasseanlagen kein Holz aus ökologisch besonders wertvollen Wäldern verwendet wird?
3. Reicht der Holzertrag aus den heimischen Wäldern langfristig aus, um neben den Industrien und Gewerben auch die Biomasseanlagen nachhaltig zu versorgen?
4. Wie hoch ist der Anteil importierter Pellets in Oberösterreich?

5. Was ist die Strategie der Oö. Landesregierung für den Fall eines neuerlich starken Pelletpreisanstiegs?
6. In der Klima- und Energiestrategie des Landes wird hervorgehoben, dass neben den traditionellen biogenen Nahwärmen künftig auch Nahwärmen mit größeren Wärmepumpen mit Tiefenbohrung bzw. Koppelungen mit solarthermischen Anlagen gezielt zu unterstützen seien. Für uns haben sich daher folgende Fragen gestellt:
 - a. Plant die Oö. Landesregierung die Förderungen für Wärmepumpen und andere nachhaltige Heizungen prozentuell auf dasselbe Niveau der Biomasse anzuheben?
 - b. Wird das Land auch künftig den Einbau neuer Biomasseheizungen fördern, unabhängig davon, ob ein Gebäude auch für eine Wärmepumpe geeignet wäre?
7. Wie viele Fernwärmeanschlüsse in Oberösterreich werden derzeit tatsächlich mit Wärme aus Biomasse beliefert und wie viele gibt es insgesamt?
8. Wie viel der derzeit eingesetzten Biomasse wird für Prozesswärme verwendet und wie viel für Raumwärme?
9. Die Oö. Landesregierung hat sich in ihrer Klima- und Energiestrategie das Ziel gesetzt, bis spätestens 2040 klimaneutral zu sein. Um dies möglichst kostengünstig zu erreichen, stellt sich uns folgende Frage:
 - a. Wie hoch sind die durchschnittlichen Förderkosten pro eingesparter Tonne CO₂ bei einer Pelletheizung im Vergleich zu einer Wärmepumpe?
10. Der vom Biomasseverband OÖ berechnete Biomasseindex enthält als Berechnungskomponente sowohl Heizöl als auch fossile Stromeinflüsse und treibt damit den Indexpreis für Biomasse im Erdöl-Krisenzustand in die Höhe. Daher stellen sich uns folgende Fragen:
 - a. In welcher Form haben Sie sich bisher beim Biomasseindex und dessen Berechnung eingebracht?
 - b. Werden Sie sich für die Bereinigung aller Biomasse-Indizes von Heizöl, Erdgas und fossilen Stromeinflüssen einsetzen, um die in der Klima- und Energiestrategie des Landes festgehaltenen Ziele zu erreichen? Wenn nein, warum nicht?
 - c. Werden Sie sich für ein standardisiertes und transparentes Bundesmodell für einen Biomasseindex, der ausschließlich auf realen forstwirtschaftlichen Gestehungskosten, regionalen Logistikkosten und fairen Personallöhnen basiert, aussprechen? Wenn nein, warum nicht?
 - d. Welche Gestaltungsmöglichkeiten im Hinblick auf den Biomasseindex bieten sich Ihnen im Wege Ihrer Förderpolitik?

Mit freundlichen Grüßen

